

Sibylle Janert

Autistischen Kindern Brücken bauen

Ein Elternratgeber

3. Auflage

Mit Vorworten von Maria Kaminski und Miriam Stoppard

*Empfohlen vom Bundesverband
Hilfen für das Autistische Kind e.V.*

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Sibylle Janert, Psychologin mit Fortbildung an der Tavistock Clinic, London, und als Floortime-Trainerin, arbeitet seit vielen Jahren mit autistischen Kindern. Sie ist Autorin verschiedener praxisorientierter Publikationen und veranstaltet auch in Deutschland regelmäßig Fortbildungen.

Aus dem Englischen übersetzt von Anni Pott

Titel der Originalausgabe:

Reaching the Young Autistic Child

© Sibylle Janert 2000

First published by: Free Association Books Ltd

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02648-7 (Print)

ISBN 978-3-497-02347-3 (E-Book)

3. Auflage

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Covermotiv: © Photographee.eu / fotolia.com

Satz: Rist Satz & Druck GmbH, 85304 Illmünster

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort von Maria Kaminski	12
Vorwort von Miriam Stoppard	13
Einleitung	15

Teil I:

Verhaltensweisen Erwachsener, die der Entwicklung

des Kindes helfen	21
--------------------------------	----

1 Spiele von Angesicht zu Angesicht und geteilte Aufmerksamkeit: Wo die Sprachentwicklung beginnt	23
„Lass uns zusammen lachen!“ Die kommunikativen Freuden beim Scherzen und Spielen	23
Das Gesicht – das beste „Ursache-und-Wirkung“-Spielzeug, das je erfunden wurde: Immer dasselbe und doch immer ein bisschen anders	30
„Mach es größer!“ Wie Sie die Aufmerksamkeit des Kindes wecken, wiedergewinnen und aufrechterhalten können	37
Was ist in einem Mund? Instinktive Interessen wieder entfachen ..	44
2 Sprechen, Singen und Kommunizieren für zwei	50
„Wenn das Kind nur sprechen könnte, dann wäre alles in Ordnung!“ Worte nachahmen können heißt noch nicht sprechen können	50
Verfallen Sie nicht auch in Schweigen – Sprechen Sie mit dem Kind: Und sei es nur, damit Sie selbst lebendig bleiben und einen klaren Kopf behalten	56

*Eine Kommunikation, der das Kind nicht widerstehen kann:
Machen Sie ein Lied und tanzen Sie dazu!* 63

*„Es ist Zeit, etwas anderes zu machen“: Weiß das Kind, wie, oder
überhaupt, dass es aufhören könnte?* 71

*Alles gleich oder anders? Über das präsymbolische Funktionieren
des Denkens* 78

3 Gefährliche Löcher und die Wichtigkeit, sich geborgen zu fühlen 85

*„Das Kind will seinen Mantel nicht ausziehen“:
Sich geborgen fühlen: Mäntel, Decken und Innenräume* 85

*Sein tägliches Fernseh- und Video-„Bad“: Wie viel ist gut
für das Kind?* 90

*„Tu es in den Müll!“ Die Erleichterung, zu wissen, wo man
alles „Schlechte“ hintun kann* 94

Weg damit! Über Werfen, Schreien, Dreck-Essen und Weglaufen . . 100

*Wie ein Netz mit einem Loch darin:
Über Knoten, Netze und Metaphern* 108

Teil II:

**Lasst uns spielen! – Mit Spielen und anderen Aktivitäten
Wachstum und Entwicklung fördern** 117

4 Kommunikationsspiele 119

*Der Balanceakt zwischen Angst und Lust: „Ich krieg dich...!“
und andere Aufmerksamkeit weckende Spiele* 119

*„Da und weg“ – Spiele mit der Entfernung und Weglaufen als
Einladung zum Spielen* 125

*„Auf die Plätze – fertig – los!“ Präverbale Fertigkeiten üben
mit geteilter Aufmerksamkeit, Warten und Rollenwechsel* 131

*Das „Geh weg!“-Spiel: Mit Ablehnung, Kontrolle,
„So-tun-als-ob“ und „Spielen“ spielen* 137

5	Stimmliche und musikalische Interaktionsspiele	143
	<i>Mund- und Gesichtsspiele:</i>	
	<i>Machen Sie Musik mit Ihrem Gesicht!</i>	143
	<i>Zeigen ist der erste Satz eines Kindes:</i>	
	<i>Von geteilter Aufmerksamkeit zum Sprechen Lernen</i>	151
	<i>Lieder, die gut funktionieren und warum: Bewegungslieder, flotte Rhythmen und Überraschungen</i>	155
6	Interaktionsspiele mit Spielzeugen, Büchern und anderen Gegenständen	169
	<i>Kuckucksspiele und Versteckspiele: Aufmerksamkeit und Interaktion durch Spannung und Überraschung</i>	169
	<i>Bedeutung und Zauber von Steckkästen: „Das gehört da rein!“, „Da und weg!“ und „Ich kann es!“</i>	175
	<i>„Wenn’s um Bücher geht, ist das Kind komisch“: Über das Überbrücken der Lücken zwischen den Seiten</i>	181
Teil III:		
	Versuchen wir, das alles zu verstehen	189
7	Die suchtartige Qualität autistischer Verhaltensweisen	191
	<i>Wenn Schmusen kein Schmusen ist: Über den Wunsch, ein „Mutterschoß-Baby“ zu sein</i>	191
	<i>Wenn ein Spielzeug weder ein Spielzeug noch ein Tröster ist: Wozu ist ein „autistischer Gegenstand“ gut?</i>	196
	<i>„Warum rüttelt das Kind die ganze Zeit mit irgendetwas?“: Alles kann hypnotische Kraft haben</i>	203
8	Die Konzentration auf körperliche Empfindungen ohne Bedeutung	209
	<i>Den Geist „auseinander fallen“ lassen: Über Sehen, Empfindungen und Dinge, die keinen Sinn machen</i>	209

Versunken in Haut- und Körperempfindungen:
Empfindung minus Bedeutung 216

„*Es kann so gut Puzzles zusammensetzen*“:
Muster, Puzzles und Empfindungen 220

Anhang 225

Über Kindergärten und Schulen 225

Über die Kinder 226

Literatur 231

Sach- und Personenverzeichnis 234